

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2020

1 Allgemeine Konjunktur unter Bezug auf die Kunststoffindustrie

Die deutschen Kunststoffmärkte bewegen sich inzwischen in einem sehr, sehr schwierigen Umfeld. Da sind zunächst die seit längerem nachgebenden Preise für Standardkunststoffe zu nennen. Der Preisverfall der Neuware wird durch nachgebende Rohölnotierungen und in der Folge durch niedrige Vorproduktpreise bedingt. Darüber hinaus findet sich in den weltweiten Märkten ein Überangebot an Standardkunststoffen. Und schließlich beobachten wir in Deutschland eine verhaltene Kunststoffnachfrage: der stagnierende Absatz von Kunststoffen ist dabei insbesondere im Verpackungsbereich sowie bei der Automobilbranche zu beobachten. Überdies kommt die Kunststoffverarbeitung wegen Brexit und Coronavirus ins Stocken. Eine grundlegende Verbesserung der gegenwärtig schwierigen Situation ist nicht in Sicht; Markimpulse fehlen.

Im Verpackungsbereich finden vermehrt Substitutionen der Kunststoffe durch PPK, Glas, Dosen und Verbunde statt. Interessanterweise weisen insbesondere im Getränkebereich die Alternativen (Glas, Dosen, Verbunde) zu den bisher verwendeten PET-Flaschen eine deutlich schlechtere Ökobilanz auf und sind deutlich schlechter recycelbar. Derselbe Missstand besteht auch bei den PPK-Substituten von Kunststofftragetaschen. Bei Verpackungen im Food-Bereich ist immer wieder zu beobachten, dass PPK-Verbunde entweder über relativ dicke Beschichtungen oder mittels einer dünnen Kunststoffolie nassfest gemacht werden. Aber Fakten über die Vorteilhaftigkeit von Kunststoffen scheinen in den Zeiten des Kunststoff-Bashings kaum noch zu interessieren.

2 Der Markt für Primärkunststoffe - Standardkunststoffe

Im Januar 2020 notieren die Standardkunststoffe unverändert zum Vormonat. Der EUWID-Preisspiegel Standardkunststoffe weist im Januar damit nach wie vor 1.097 €/t als Durchschnittspreis aus. Der Jahresvergleich zeigt, dass der Durchschnittspreis von Januar 2020 (1.097 €/t) um 110 €/t niedriger liegt als derjenige des Vorjahres (1.207 €/t). Die Stimmung in den Märkten für Standardkunststoffe bleibt weiterhin eingetrübt. Der Preis für Verpackungs-PET stabilisiert sich. Nach einem Preisverfall über 16 Monate hinweg, erhöht sich der Preis von Verpackungs-PET um 10 €/t. Und damit notiert das Verpackungs-PET im Januar 2020 im Mittel zu 1.070 €/t.

3 Die Sekundärkunststoffmärkte im Preisspiegel plasticker

Die Internetplattform plasticker, s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im laufenden Monatsmonat, hier für Februar 2020, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang März endgültig werden. Die beiden unten angegebenen Notierungen für Februar 2020 geben daher nur einen Zwischenstand wieder, siehe jeweils die linke Spalte in den Tabellen.

3.1 plasticker: Standardkunststoffe

Die Preise für Standardkunststoffe behaupten sich auch im Januar 2020. So notiert der Durchschnittspreis der Standardkunststoffe zu 490 €/t und damit fast gleich zum Vormonat (496 €/t), siehe Tabelle. Der Durchschnittspreis von Januar 2020 (490 €/t) liegt um 31 €/t niedriger als der des Vorjahres (521 €/t). Die folgenden Preisveränderungen betragen mehr als ±40 €/t: HDPE-Granulat -70 €/t und LDPE-Granulat -80 €/t. Die deutlichen Preisänderungen bei LDPE-Ballenware (+70 €/t), h_PVC Mahlgut (+50 €/t) und PET-

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2020

Ballenware (-80 €/t) stehen unter dem Vorbehalt der geringen Angebotszahl. Der Januarpreisspiegel zeigt feiertagsbedingt eine verhaltene Kunststoffnachfrage.

Aus den Angaben in der Tabelle ergibt sich auch für Februar 2020 Preisstabilität. So weist die Vorschau in die Februar-Notierungen mit 486 €/t einen um nur 4 €/t niedrigeren Durchschnittspreis als im Vormonat (490 €/t) aus. Der Preisspiegel Februar 2020, 11.02.2020, zeigt bisher eine nur sehr geringe Kunststoffnachfrage.

Notierungen für Standardkunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Feb.⁶ 20	Jan. 20	Dez. 19	Nov. 19	Okt. 19	Jan. 19
HDPE Mahlgut ¹	570	570	600	600	570	550
HDPE Granulat ⁵	740	750	820	790	810	900
LDPE Ballenware ²	200*	160*	90	80	180	150
LDPE Mahlgut ¹	470	480	510	490	510	610
LDPE Granulat ⁵	600	600	680	660	670	690
PP Ballenware ³	300*	180*	150	190*	140*	200
PP Mahlgut ¹	540	560	570	570	550	540
PP Granulat ⁵	830	790	790	820	820	780
PS Mahlgut ⁴	590*	630*	600	600	620	620
PS Granulat ⁵	790	840	810	850	850	910
w_PVC Mahlgut ¹	200*	290*	260*	290*	320*	320*
h_PVC Mahlgut ¹	480	510*	460*	420	360	460*
PET Ballenware	130*	130*	210*	150*	190	180
PET Mahlgut bunt	360	370	400	340	340	380
Durchschnitt	(486)	490	496	489	495	521

*: Zu geringe Angebotszahl, um eine statistische Signifikanz zu erreichen; ¹: entspricht der Qualität Produktionsabfall, bunt; ²: entspricht K49; ³: entspricht K59; ⁴: entspricht Standard bunt; ⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

3.2 plasticker: Technische Kunststoffe

Im Januar 2020 notiert der Durchschnittspreis für Technische Kunststoffe in plasticker zu 1.168 €/t und damit um 59 €/t niedriger als im Vormonat (1.227 €/t), siehe Tabelle. Der Vergleich der Durchschnittspreise von Januar 2020 (1.168 €/t) mit dem des Vorjahres (1.327 €/t) ergibt einen Unterschied von 159 €/t. Der Januarpreisspiegel zeigt ferienbedingt eine verhaltene Kunststoffnachfrage. Preisveränderungen um mehr als ± 70 €/t zeigen: ABS-Granulat +230 €/t, PC Granulat -290 €/t, PA 6 Mahlgut -340 €/t und PA 6 Granulat -80 €/t.

Die Vorschau in die Februar-Notierungen vom 11.02.2020 weist mit 1.235 €/t einen um 67 €/t höheren Durchschnittspreis aus als im Vormonat (1.168 €/t). Der Februarpreisspiegel zeigt eine weiterhin verhaltene Kunststoffnachfrage.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2020

Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Feb.⁶ 20	Jan. 20	Dez. 19	Nov. 19	Okt. 19	Jan. 19
ABS Mahlgut	620	620	600	610	600	630
ABS Granulat ⁵	1630	1480	1250	1090	1120	1280
PC Mahlgut	880	890	890	970	940	1000
PC Granulat ⁵	1690	1530	1820	1680	1470	1870
PBT Mahlgut	460	480	510	520	450	500
PBT Granulat	1610	1570	1600	1570	1590	1860
PA 6 Mahlgut	890	840	880	880	830	860
PA 6 Granulat ⁵	1740	1750	1830	1760	1700	2030
PA 6.6 Mahlgut	910	880	920	940	880	870
PA 6.6 Granulat ⁵	2160	2150	2200	2060	2010	2210
POM Mahlgut	800	680	710	620	590	690
POM Granulat ⁵	1430	1440	1510	1550	1400	2120
Durchschnitt	(1235)	1168	1227	1188	1132	1327

⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶:Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

4 Bewertung der Sekundärkunststoffmärkte

4.1 Standardkunststoffe

Recyclingkunststoffe haben ein positives Image. Unternehmen suchen Recyclate, die die Neuware ergänzen, um ihre Produkte aufzuwerten. Die Anwendung von Recyclaten im Verpackungsbereich, Food und Non-Food, wird von vielen Unternehmen geprüft. Oft handelt es sich dabei um kleinere Tonnagen, die aber über die Summe der einzelnen Anwendungen durchaus beachtlich sein könnten.

Die Winterpause dauert bis Mitte Januar an. Beide Preisspiegel, das sind EUWID und plasticker, weisen eine verhaltene Nachfrage nach Kunststoffabfällen und nach Recyclaten aus. Oder anders ausgedrückt zeigen beide Preisangaben Preisstabilität bei niedrigen Umsätzen. Im Januar 2020 zeigen die Angaben für Standardkunststoffe von EUWID etwas höhere Preise nur bei den PE post user Folien. Und dies wird bei plasticker gespiegelt, das nur einen sehr geringen Rückgang im Durchschnittspreis ausweist.

Der EUWID-Preisspiegel Altkunststoffe Januar 2020: Die Folien bei PE post user notieren um durchschnittlich 9 €/t höher. Die mittleren EUWID-Notierungen von PE post user Folien lauten: LDPE-Schrumpfhauben natur 350 €/t, LDPE-Schrumpfhauben bunt 90 €/t, dünne Folie transparent natur 193 €/t, dünne Folie transparent farbig 15 €/t, LDPE-Agrarfolie - 35 €/t, Gewerbemischfolie (90/10) 80 €/t und Gewerbemischfolie (80/20) 45 €/t. Alle anderen Notierungen, also die Produktionsabfälle von PE, PP, PVC und PS bleiben unverändert.

4.2 PET-Recycling

Positiv für die PET-Recycler ist feiertagsbedingt ein höheres Flaschenaufkommen im Januar. Allerdings ist der Schub an PET-Flaschen im Februar schon größtenteils abgearbeitet. PET-Recycler sind daher bestrebt, ihre Vorräte weiter aufzustocken. Positiv für die PET-Recycler ist, dass die Neuwarepreise für Verpackungs-PET im Januar leicht höher notieren.

Die Nachfrage nach Recycling-PET aus dem Non-Food-Bereich nimmt weiter zu. So wollen beispielsweise immer mehr Verpacker ihre Non-Food-Flaschen durch Recycling-PET ökologisch vorteilhaft aufwerten. Auch im Food-Bereich steigt die Nachfrage, so soll der Recyclat-Anteil bei PET-Schalen weiter steigen. Fortschritte machen auch die

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2020

Anstrengungen, PET-Schalen zu recyceln. Dennoch stehen die PET-Recyclingsysteme durch relativ günstige Neuwarepreise unter Druck.

Die Januarnotierungen für gebrauchte PET-Pfandflaschen ändern sich im Preis, im Vergleich mit dem Vormonat, nicht, s. den EUWID-Preisspiegel für gebrauchte PET-Einwegpfandflaschen.

5 Erläuterungen zu den Preisnotierungen

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. www.euwid.de, bzw. in EUWID Kunststoff www.euwid-kunststoff.de. EUWID: alle Preisangaben ohne Gewähr; Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen.

Aus den stündlich aktualisierten Preisübersichten - erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse plasticker, siehe www.plasticker.de, lassen sich monatliche Preisnotierungen für die Sekundärkunststoffe errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.

Bonn, Montag, 17.02.2020

Dr. Thomas Probst, bvse